Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern

Band: 73 (2016)

Rubrik: Die Autoren der diesjährigen Ausgabe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Autoren der diesjährigen Ausgabe

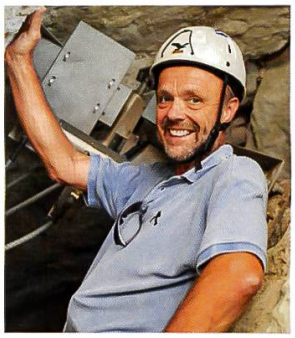
Thomas Armbruster studierte Mineralogie und Chemie an der Gutenberg Universität Mainz und schloss dort mit einer Diplomarbeit über die Bildung von Nierensteinen ab. Es folgte eine Dissertation an der Ruhruniversität Bochum (Kristallographie) über dichtest gepackte Oxide im System NiO-TiO_2 sowie ein zweijähriger Aufenthalt am Virginia Polytechnik Institut (Blacksburg), wo er sich auf dem Sektor «optische Eigenschaften von Mineralien» weiterbildete. Von 1980 bis 2015 (Emeritierung) war er am Institut für Geologie der Universität Bern (Habilitation 1985) zuständig für den Bereich der mineralogischen Kristallographie. Sein Forschungsschwerpunkt umfasste die Kristallchemie von gesteinsbildenden Mineralien sowie Struktur und Eigenschaften von Zeolithen.

Markus Fiebig wurde 1964 am Alpenrand im Allgäu geboren und studierte von 1986–1991 im Oberrheingraben in Freiburg im Breisgau bei den Professoren Hugo Genser, Reinhard Pflug, Rudolf Maass und Thilo Bechstädt Geologie und Paläontologie. In der Diplomarbeit beschäftigte er sich mit quartären Ablagerungen im süddeutschen Alpenvorland; bei der Dissertation kamen vergleichende Untersuchungen im neuseeländischen Alpenvorland hinzu. Nach der Promotion (1995) folgte ein Postdoc-Aufenthalt im Schweizer Mittelland in Bern bei der Arbeitsgruppe «Happy Ice Age» von Professor Christian Schlüchter. Von 1999 bis 2004 war er Quartärgeologe am Bayerischen Geologischen Landesamt in München. Seit 2004 arbeitet er als Professor für Regionale Geologie, Hydrogeologie und Quartärgeologie an der Universität für Bodenkultur in Wien. In den vergletscherten Gebirgslandschaften dieser Erde unterwegs zu sein, ist nicht nur beruflich seine große Leidenschaft.

Victoria Matzka ist Absolventin des Bachelor- und Masterstudiums der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien. Sowohl die Bachelorarbeit als auch die Masterarbeit schrieb sie in den Bereichen der Quartärgeologie und Glaziologie. Da die Faszination für Gletscher groß ist, begann sie im Herbst 2014 das Masterstudium Polar and Alpine Change an der University of Sheffield in Großbritannien. Eine Feldforschung im Rahmen eines Kurses des University Centre in Svalbard führte sie im Sommer 2015 einen Monat nach Spitzbergen. Das Schifahren bringt sie auch in ihrer Freizeit ihren Lieblingsforschungsobjekten, den Gletschern und alpinen Gebieten näher.

Gerhart Wagner studierte Biologie, Physik und Geologie. Er promovierte 1949 in Zoologie. Als Lehrer wirkte er zuerst in Grindelwald, dann am Städtischen Gymnasium Bern. 1956 begründete er auf den Lofoten zusammen mit Beat Tschanz die Lummenforschung. 1958 bis 1964 war er Chef der Sektion für Strahlenschutz beim Bundesamt für Gesundheitswesen und erarbeitete die erste Strahlenschutzverordnung der Schweiz. Es folgten 5 Jahre als Assistenzprofessor für Zoologie an der Universität Zürich, wo er mit Hilfe militärischer Mittel (Helikopter) Brieftaubenforschung betrieb. In seine örtliche und berufliche Heimat zurückgekehrt, wirkte er von 1969 bis 1983 als Rektor des Realgymnasiums Bern-Neufeld. In seinem «Ruhestand» schuf er zusammen mit Konrad Lauber die «Flora Helvetica» und mit René Hantke das «Mittelmoränenmodell». Auf keinem dieser Gebiete ist er Spezialist. Aber die Universität Bern ehrte ihn 1996 mit dem Titel eines Ehrendoktors für «wesentliche Beiträge zur Botanik, Zoologie und Geologie».

Cornelia Brönnimann studierte Erdwissenschaften an der ETH Zürich und doktorierte an der EPF Lausanne, wo sie die Hydrogeologie von Rutschhängen in der Schweiz untersuchte. Nach dem Abschluss des Doktorates arbeitete sie zwischen 2012 und 2014 für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA in Projekten zur Prävention vor Naturkatastrophen in Haiti. Seit Anfang 2014 ist sie beim Geologiebüro Kellerhals+Haefeli AG in Bern im Bereich Naturgefahren – mit den Schwerpunkten Sturzprozesse und Rutschungen – tätig.



Ueli Gruner studierte Geologie an der Universität Bern, wo er 1979 mit einem Doktorat über die Ablagerungsmechanismen von Breccien (Konglomeraten) in verschiedenen geologischen Einheiten im Kanton Graubünden abschloss. Er ist seit 1980 beim Berner Geologiebüro Kellerhals + Haefeli AG. Schon bald spezialisierte er sich auf Naturgefahren, v.a. auf Sturzprozesse und Rutschungen. Er war während vieler Jahre bis zum Eintritt ins Pensionsalter 2015 Mitinhaber der Firma und deren Geschäftsleiter. Er ist nach wie vor als Naturgefahrenspezialist tätig, u.a. auch in verschiedenen Schweizerischen Fachgruppen oder als Lehrbeauftragter für Ingenieurgeologie und Naturgefahren am Geologischen Institut der Universität Bern.